

Diese Mittheilung lautet folgendermaßen:

„Denjenigen Herren Abgeordneten der Ersten Kammer hoher Ständeversammlung, welche zur Reise nach dem Landtagsitze unsere Bahn benutzen, beehren wir uns ganz ergebenst mitzutheilen, daß wir in gleicher Weise wie bei der letzten Kammeression Abonnementsfahrkarten für die Zeitdauer von einer Woche ab gültig, unter den nämlichen Bedingungen wie früher zur gefälligen Benutzung bereit halten und bitten ergebenst, sich im Bedarfsfalle an unser hiesiges Hauptbureau gefälligst wenden zu wollen.“

Dem Wunsche der Direction der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie auf Mittheilung dieser Offerte an die Mitglieder der Kammer ist durch Vorlesung des Schreibens genügt worden.

Ferner habe ich folgenden Erlaß des Gesamtministeriums mitzutheilen:

„Die Herren Präsidenten der beiden Kammern der Ständeversammlung werden ergebenst davon benachrichtigt, daß die Kassen- und Rechnungsführung sowohl wegen des allgemeinen Landtagsaufwandes, als auch wegen Herausgabe der Landtags-Mittheilungen dem Kassirer Christian Friedrich Keil bei der Kanzlei des Gesamtministeriums, sowie die diesfallige Rechnungscontrole dem Geh. Secretär Karl Adolf Fischer bei derselben Kanzlei auf die Dauer des Landtags übertragen worden ist.“

Eine Abschrift dieser Mittheilung des Gesamtministeriums ist bereits an die Zweite Kammer abgegeben. Uebrigens wird diese Mittheilung zur Nachachtung an die Kanzlei der Ersten Kammer zu überweisen sein.

Von Seiten der Inspection der evangelischen Hofkirche ist in Betreff des evangelischen Gottesdienstes in der Sophienkirche und der für die Herren Stände reservirten Plätze ebenfalls eine Mittheilung erfolgt, die zur Einsichtnahme für die Mitglieder der Kammer in der Kanzlei ausgelegt werden wird.

Hiermit sind die Mittheilungen erschöpft, die ich der geehrten Versammlung zu machen habe. — Wir würden nun zum zweiten Gegenstande der Tagesordnung, zur Wahl der vier ordentlichen Deputationen, verschreiten können. — Ich würde demgemäß bitten, da unsere Landtags-Ordnung verstattet, daß bei Wahlen gleichzeitig mehrere Namen auf denselben Zettel geschrieben werden können, ausgenommen insofern, als es sich um die Wahl der Mitglieder des Directoriums handelt, gleich fünf Namen für die erste Deputation auf einen Zettel zusammen zu schreiben.

(Amtshauptmann von Egidy bittet um's Wort.)

Vorher ertheile ich dem Herrn Amtshauptmann von Egidy das Wort.

Amtshauptmann von Egidy: Die große Freundlichkeit, mit der der Herr Präsident vorhin meiner Person

und meiner bisherigen functionellen Beziehungen zu der Kammer erwähnt hat, drängt mich, von aufrichtigem Danke für dieses Wohlwollen erfüllt, hier einige Worte anzuknüpfen. Nur durch die Nachsicht und Freundlichkeit, die die hohe Kammer mir während meiner langjährigen Dienstleistung als Secretär zu Theil werden ließ, war es gelungen, meinen Bestrebungen, meiner Pflicht thunlichst genügen zu können, einigermaßen Erfolg zu verschaffen. Ich fühle und erkenne das durch und durch und wohl hätte ich glauben dürfen, daß dasselbe Wohlwollen mir auch für diesen Landtag vergönnt werden würde; also in dieser Hoffnung hätte ich es wohl wagen können, mich der geehrten Kammer zur völlig freien Verfügung zu stellen. Allein, meine Herren, es giebt noch andere Factoren, die hierbei maßgebend sind. Das Secretariatsamt bedarf einer regen Geistesfrische, ebenso wie ungeschwächter Körperkraft. Leider muß ich aber bekennen, daß in diesen Beziehungen in der neuesten Zeit so Manches auf mich eingewirkt hat, daß es nicht mehr so ist, als es war; es wäre geradezu vermessen von mir, in der Secretärfunctio n mich wieder bewegen zu wollen, wo ich voraussehe: es geht damit nicht mehr. Ich bin froh und erkenne es dankbarst, daß ich wenigstens noch meinem gewöhnlichen Dienstberuf mit meiner geistigen und körperlichen Kraft genügen kann. Außerordentliche Leistungen, wie namentlich die Kammersecretärfunctio n mit sich bringt, exact und gehörig zu vollbringen, ist mir aber nicht mehr möglich. Ich danke es Ihnen also nochmals, daß Sie meinem dringenden Ersuchen, mich bei der Wahl nicht wieder in Betracht zu ziehen, freundlichst Gehör geschenkt haben. Ich habe einen schweren Kampf zu bestehen gehabt, ehe ich zum Resignationsentschluß kam, und gern werde ich mich jener Zeit erinnern, wo ich in gedachter Weise fungirte; jetzt aber wiederhole ich die Bitte, für die Zukunft meine Person aus den Wahlen fern zu lassen.

Präsident von Zehmen: Wir werden von den dankenden Worten des Herrn von Egidy Notiz zu Protokoll nehmen, im Uebrigen aber in der Wahl nun fortfahren.

(Während der Einsammlung der Stimmzettel tritt Herr Staatsminister von Rostiz-Wallwitz ein.)

Es sind 42 Mitglieder anwesend, die absolute Majorität würde sonach 23 betragen. Der Herr Vicepräsident hat vielleicht die Güte, mir zu assistiren.

(Auszählung der Stimmzettel, während welcher der Herr Staatsminister Freiherr von Friesen eintritt.)

Meine Herren! Das Resultat der Abstimmung ist folgendes: Herr Bürgermeister Müller 41, Herr von König 40, Herr Bürgermeister Hennig 40, Herr Oberappellationsgerichtspräsident Dr. Sichel 40, Herr Prof. Dr. Heinze 40 Stimmen. 2 Stimmen erhielt Herr